

III 2 (von II (= 1?) )

Henrich (Hensel)

Keller zu Reichenberg

\* ca. 1510

+

1.? ∞

Elisabeth

geb. von? Sahlfeldt

\*

+

entered in FamilyTree

N.

geb. Staudt?

\*

+

2.? ∞ sp. 1562

Henrich's Ehe mit Elisabeth von? Sahlfeldt ist nur im St.Reg. (dort: III 1) erwähnt. Nach diesem wäre er ferner in Frielendorf geboren, schon 1540 Amtmann auf Schloß Reichenberg gewesen und 54 Jahre alt geworden.

Hansens(!) Verheiratung mit N. Staudt wird als sicher angenommen nach der Eheberedung Jost Staudt / Margaretha v. Glauburg vom 11.10.1562. Darin spricht Jost Staudt, I.U.D. (Jurisprudentiae Utriusque Doctor) und alter fuldaischer Kanzler und Rat, von seinem lieben Bruder und Schwager Johannes Staudt, Schultheiß zu Elz und Hans Widderholdt, hess. Keller zu Reichenberg (der wohl eine geb. Staudt zur Frau hatte). (St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch).

Als Irrtum erwies sich die (im Übersichtsblatt Aa angeführte und nach der Genealogie Stalberger vermutete) 3. Ehe mit N. Zwörn bzw. Twern.

1578 21.6. Gießen/Stadtkirche, bei der Taufe von An Elsbeth, filia Lenhardt Widerholtz u. der Katharina, ist Patin u.a. Lenhardt's Mutter. Im Ki.B. steht leider nichts Näheres über diese.

Lenhardt (siehe IV 3), ein Sohn des Henrich, war in 1. Ehe mit Katharina(!) geb. Salfeld verheiratet. Im St.Reg. (dort: Sohn von III 1) ist dies nicht erwähnt, wohl aber wird dort Elisabeth(!) von Sahlfeldt als Frau seines Vaters genannt. Falls es sich dabei um eine Verwechslung handelt, kann nur eine Ehe Henrichs, nämlich die mit N. geb. Staudt, als sicher gelten.

Der Keller zu Reichenberg wird Henrich, Hans, Heissel und zumeist Hensel W. genannt. Im allgemeinen ist nun Hensel nicht die Verkleinerungsform von Henrich (Heinrich), sondern von Hans (Johannes). Nach Brechenmacher (Etymologisches Wörterbuch, Limburg 1957, S.699) können aber auch Hens, Henschel, Hentzel und ähnliche Formen gerade in Oberhessen von Heinrich abgeleitet sein. Im St.Reg. wird die

seltene Form Hensel wohl deswegen auf Henrich zurückgeführt, weil sonst 2 Söhne mit dem Namen Hans vorkämen.

1501 (sicher falsch, vermerkt schon Knetsch!) ist Heissel W. Keller zu Reichenberg unter Philipp Hilgen zu Lorch. (St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch, aus: W. Ullrich, Zur Geschichte des Dorfes Patersberg von 1501-1796, in Nass. Annalen Bd. 18, Wiesbaden 1884, S. 45 ff.)

1549-1551 wird Hensel genannt als Schultheiß zu Kemel in der hess. Niedergrafschaft Katzenelnbogen.

1553-1577 ist er als Keller zu Reichenberg bezeugt, ebenfalls in der Niedergrafschaft, bei St. Goar am Rhein, gelegen.

(Fg.Qu. 6,73 aus: Sponheim,<sup>er</sup> Landesgeschichte der Niedergrafschaft Katzenelnbogen, 1932, S. 211).

Das Schloß Reichenberg gehörte als Amtssitz mit den Rheinburgen Rheinfels und Katz sowie dem durch befestigte Tore mit Wallgraben und Dornengestrüpp wohl verwahrten Dorf Patersberg zu einer wichtigen Gruppe von Befestigungen der damaligen hess. Landgrafschaft. Dieser Bezirk fiel nach der Erbteilung 1567 unter die 4 Söhne Philipps des Großmütigen von Hessen, deren jüngster, Philipp II., Herr eines eigenen Territoriums Hessen-Rheinfels wurde.

1567 4.7. und 11.11. ist Hensel Widderolt als Keller zu Reichenberg belegt,

1567 4.7. ist sein Siegel: ein Schild mit Sparren von links <sup>oben</sup> unten nach rechts <sup>unten/rechts</sup> oben, links <sup>links</sup> oben und <sup>rechts</sup> unten je ein Kleeblatt, über dem Schild die Initiale H.W. ohne Helm. (So heraldisch richtig!)

1568 11.3., 19.3. und 24.11. nimmt er noch die gleiche Stellung ein,

1568 24.11. siegelt Hensel Widerhold, hess. Keller zu Reichenberg, wie oben beschrieben, jedoch mit Helm, worauf sich ein nach <sup>rechts</sup> links zeigender Widderkopf befindet. Die Initiale H. ~~links~~, W. ~~rechts~~ <sup>rechts</sup> neben-diesem. (Heraldisch!)

(St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch, aus: Briefwechsel Landgr. Philipp d.J., im hess. Gesamtarchiv Marburg, Nachträge 113).

1571 23.3.-1574 29.5. ist Hensel gleichzeitig Küchenmeister auf Rheinfels. (Fg.Qu. 6,73 aus: Gundlach, Die Hess. Zentralbehörden, Bd. III, Dienerbuch).

1574 29.5. datiert seine letzte Erwähnung: Landgraf Philipp zu Hessen gestattet seinem Küchenmeister Hensel Widderholt, eine Mahlmühle auf seine eigene Wiese, unter Offenthal über dem Steg, von neuem aufzubauen etc. Die Urkunde ist auf Pergament, mit anhängendem Siegel. (St.A.Mbg., aus Nachlaß Knetsch, extrad. Wiesbaden).

Kinder

nach dem St.Reg., sämtlich noch anderweitig belegt:

1. Georg (Jürg) (siehe IV 1)  
\* ca. 1533
2. Balthasar (siehe IV 2)  
\* ca. 1545
3. Heinrich Leonhard (Lenhard) (siehe IV 3)  
\* ca. 1547
4. Reinhard (siehe IV 4)  
\* err. 1549
5. Christoph (siehe IV 5)  
\* ca. 1551
6. Johann Wolf (Wolf) (siehe IV 6)  
\* ca. 1559  
sowie vielleicht:
7. Daniel (siehe IV 7)  
\* err. 1560

entered in  
Familytree

IV 1 (von III 2)Georg (Jörg)

Dorothea

entered in  
Familytree

Rentmeister in Homberg/Ohm

geb. N.

\* ca. 1533

\*

+

+

∞

Nach dem St.Reg. soll er Burggraf in Friedberg in der Wetterau gewesen und dort begraben sein.

Diese Stellung hat er gewiß nicht gehabt, denn: "Der Burg stand der aus den Burgmannen gewählte Burggraf vor. Die Burgmannschaft konnte in der Regel allein durch Heirat und nur ausnahmsweise auch durch kaiserliches Privileg erworben werden. Dabei mußten 16 rittermäßige Ahnen nachgewiesen werden, von denen jedoch nur 8 geprüft wurden". (Demandt: Geschichte des Landes Hessen, Kassel 1959, zur Reichsburg Friedberg, S. 356).

In Homberg/Ohm, wo Georg Rentmeister war, wird

1549 und 1567 noch kein Wiederhold im Gemeindegarchiv erwähnt.

(St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch: Mitt. von R. Schäfer).

1551 ist Georg Wiederhold aus Kemel in Marburg immatrikuliert.

Auf seinem Notizzettel hat Knetsch 6 Immatrikulationen "in Marburg" angeführt, von denen nur die 3. den Zusatz "am Pädagogium" trägt. Bei den übrigen, auch bei der von 1551, wird es sich also um Einschreibungen an der Universität handeln.

1567 20.10. und 8.11. ist Georg als hess. Schultheiß zu Gladenbach genannt. (Knetsch, aus: Akten Landgraf Wilhelms IV., Briefwechsel mit Landgraf Ludwig, 1567-68 und aus: Schreiben an Ldgf. Ludwig bei Personalien der Landgräfin Barbara, Vol. III, im St.A.Mbg., O.W. S. 10).

1568 13.4. (wird) bestellt Georg Widderholt (zum) "Auffheber aller eigen bach In Oberfürstentumbe Hessen". (Knetsch, aus: Bestellungen der Hofdiener des Oberf. Hessen 1567, 137a?).

Obige Notiz scheint Knetsch nicht selbst geschrieben zu haben. Es ist fraglich, ob es hier nicht "bede" heißen muß, worunter eine Abgabe zu verstehen ist.

Die Bede wurde in 2 Raten als Winterbede und Sommerbede erhoben, als ein Entgelt an den Fürsten, den ehemaligen Herrn von Grund und Boden, für die Erlaubnis, darauf wohnen zu dürfen. (Kürschner: Geschichte der Stadt Marburg, Marburg 1934, S. 72).

1570 12.11. ist Georg Schultheiß zu Kirtorf. (Knetsch, aus: Rezeßbuch der Marburger Regierung 1570, Bl. 233, im St.A.Mbg.).

Ohne Jahresangabe steht er als Bürger zu Homberg/Ohm im Salbuch. (Knetsch, Mitt. von R. Schäfer, aus: Homberger Salbuch im St.A. Darmstadt).

Schließlich wird Georg Wiederholdt, Rentmeister, erwähnt 1577, 1579, 1581, 1582 im Bederegister und 1578, 1579, 1580 im Erbzinsregister von Homberg/Ohm. (Knetsch, Mitt. von R. Schäfer, aus: Gemeindegarchiv Homberg/Ohm). 1590 16.8. Nidda, bei der Taufe von Jost Drincker? (Lincker?) Tochter, ist Patin: Dorothea, Georg Wiederholds uxor.

Kinder:

1. <u>Gertrud</u>	Johannes <u>Engel (Angelus)</u>
	Schulmeister in Kirtorf
*	*
+	+ 1593

entered in  
Familytree

∞ 21. 5.1583 Homberg/Ohm?

Die Heirat ist belegt in dem lateinischen Hochzeitsgedicht des Mathias Vißgelius. (Univ.-Bibl. Gießen, E 9990, Nr. 82). Im "Nachlaß Knetsch" notiert dieser (aus: Hess. Chronik, 9. Jahrgang 1920, S. 21) von dem Gedicht, daß 1583 die Tochter Gertrud des Bürgers Georg W. zu Homberg/Ohm den Johannes Angelus von Wahlen, Schulmeister in Kirtorf, Sohn des Guntram Angelus, geheiratet hat.

Nach Koch, Gießen, war Magister Johannes Angelus 1580 in Heidelberg immatrikuliert und ist 1593 verstorben.

Koch entnimmt dem Gedicht ferner, daß Guntram A. schon verstorben und Waldhüter und Schäfer war, daß der Vater der Braut, Georg W. in Homberg/Ohm, vermutlich Bürgermeister und Apotheker gewesen ist, daß die Mutter der Braut Dorothea N. hieß, und daß als Cognatus der Braut Salomon W., Praetor Stirnfeldiae genannt wurde.

Die Vermutung, daß Georg W. Bürgermeister und Apotheker war, dürfte auf falsche Übersetzung des Hochzeitsgedichtes zurückzuführen sein. In dem Gedicht ist anscheinend von dem Rentmeister (= Quaestor) die Rede, welcher die Zehntscheuer (= Apotheca, hier: Vorratskammer) verwaltet.

Die oben behandelte Gertrud darf nicht verwechselt werden mit Salomons (siehe Aa IV 1) Tochter Gertrud(is), welche nach Koch mit Reinhard Müller, Schultheiß zu Kirtorf, verheiratet war. Von Koch fand sich eine Mitteilung, daß letztere Gertrud(is) am 11.7.1637 in Nidda begraben wurde, und daß Reinhard Müller

zwischen 20.3.1627 und 8.11.1629 gestorben sein muß, was unter Aa IV 1 nachzutragen bzw. zu berichtigen wäre.

2. VeronikaKaspar Ziegenmenger

Witwer, Rentmeister in Nidda

\*

\*

+

+ 1599 Nidda

1. ∞ 26. 4.1585 Nidda

N. Elbert

Bürger zu Homberg/Ohm

\*

+

2. ∞ sp. 25. 4.1604

entered in  
Familytree

Elisabeth Alter per  
family tree

Kaspar Ziegenmenger aus Kaub/Rhein war 1574 Stadtschreiber zu Marburg/L., später Rentmeister in Gelnhausen und seit 1584 in Nidda. Aus seiner 1. Ehe mit N.N. hatte er folgende Kinder:

1. Margarethe, ∞ Joh. Porsius aus Echzell Krs. Mbg., (S.d.dortigen Pfrs. Heinrich P.), Päd. Marburg 1581, Pfr. zu Rotheim in der Grafschaft Nidda 1582-1636, + Nidda 27.7.1636 (auf der Flucht). Sein Sohn Reinhard P., immatr. Marburg 1635, war sein Nachfolger.

2. Maria. Sie wurde die 2. Frau des Konrad W., Schultheiß zu Berstadt und später Wirt zu Gießen (siehe Ac IV 3).

3. Johannes, Päd. Marburg 1588 als "Marpurgensis" und

4. Reinhard, Päd. Marburg 1594 als "Niddanus".

Nach Kaspar Ziegenmengers Tod heiratete seine Witwe Veronika den N. Elbert, Bürger zu Homberg/Ohm.

(Knetsch, aus: Rezeßbuch des Marburger Hofgerichts 1593-1604 im St.A.Mbg., ergänzt durch Mitt. D. Grimmell, Pfr. u. Kirchenrat, jetzt i.R. in Marburg/L.).

Wahrscheinlich auch:

3. Justus (Jost) (siehe V 1)

\* ca. 1563

IV 2 (von III 2)Balthasar

Schultheiß in Nastätten

\* ca. 1545

+

∞ ?

Im St.Reg. wird nur sein Name genannt.

1567 29.7. heißt es "Balthasar Widderoldt, unseres Kellers zu

entered in  
Familytree

Reichenberg Sohn" (Anm. Knetsch: ein junger Mann, etwa reisiger Knecht?) im Brief Landgraf Philipps d.J. an Otto Heussner, Zoll-erheber in St. Goar. (St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch, aus: Samtarchiv, Nachträge 113).

1568 19.3. wird Hensel's Sohn als Bauschreiber Landgraf Philipps d.J. genannt. (Knetsch, wohl ebenso).

1570 27.2.-1571 11.7. war Balthasar Widderholt in Rheinfels Küchenschreiber,

1571 1.1.-5.5. heißt er gewesener Bauschreiber und

1571 31.12. gewesener Küchenschreiber. Auch wird 1577 gesagt, er habe eine Zeitlang in Ems die Küche versehen, als Georg Vestenberger krank gewesen.

(Fg.Qu. 6,73: Franz Gundlach, Die Hessischen Zentralbehörden von 1247-1604, Bd. III, Dienerbuch; alles aus: Rheinfelser Kammerrechnungen von 1570, 1571 und 1577 (im Samtarchive) ).

1573-1579 war Hans Balthasar Wiederholt Schultheiß zu Nastätten. (Knetsch, aus: Sponheim<sup>er</sup>, Landesgeschichte der Niedergrafschaft Katzenelnbogen, 1932, S. 211).

Kinder: Keine bekannt

IV 3 (von III 2)

Heinrich Leonhard (Lenhard)

Wallbereiter und Gastwirt

"Zum Einhorn" in Gießen

\* ca. 1547

+ 1603/5

1. ∞ sp. 1577

Katharina

geb. Salfeld

\*

+ 1587/91

entered in  
Familytree

Margarethe

geb. Dippel (Diepel)

\*

+

2. ∞ 1591 (ohne Datum) Gießen/Stadtkirche

Im St.Reg. ist nur sein Name Heinrich Lenhardt erwähnt.

1577 12.8. bestellt Landgraf Ludwig IV. den Lenhard Widderholdt zu seinem Landknecht im Busecker Tal, Unterschultheiß zu Wieseck und Wallbereiter in Gießen. Die Bestallung befindet sich im St.A. Darmstadt unter XII Adel, am 1.1.1605 erfolgte die gleiche Bestallung für Valentin Schaudantz. (St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch, aus: Mitt. des Oberhess. Gesch. Vereins, N.F. Bd. 19, 1911, S. 103).

1583 erhebt er als Schultheiß im Busecker Tal und Bürger zu Gießen Erbensprüche für seine (1.) Frau Katharina, Tochter des Enders Salfeld. (Knetsch, aus: Marburger Hofgerichtsakten S 11 (Salveld

contra Vigelius 1584-1590) und S 12 (Salveld contra Salveld 1588-1594) ).

1595 steht in einem Einwohnerverzeichnis der Stadt Gießen: Widderholt, Lenhard 2000 fl. (Mitt. d. Hess. Fam.-Gesch. Vereinigung, Band 3, Heft 8, S. 195).

1598-1603 ist in den Gießener Taufeinträgen bei seinem Namen "Zum Einhorn" angegeben.

1599 wird der Gießener Bürger Leonhard Wiederhold erwähnt. (Wie 1577, aber S. 125).

1603 8.3. wird er zuletzt genannt und als "Gasthalter" bezeichnet im Ki.B. Friedberg-Burg.

Sein Vetter Conrad (Ac IV 3) wird sein Nachfolger im "Einhorn".

Kinder aus 1. Ehe, in Gießen:

1. Bastian

\*

⇒ 13. 9.1577

2. Anna Elsbeth

~ 21. 6.1578

⇒ 23. 6.1578

Patin u.a. Leonhard's Mutter

3. Ottilie

~ 25. 6.1579

⇒ 27. 6.1579

4. Johann Leonhard

~ 13. 7.1580

⇒ 24. 1.1581

5. Nikolaus (siehe V 2)

~ 11.12.1581

6. Johannes

~ 29. 1.1583

⇒ 3. 5.1583

7. Christine

~ 16. 2.1584

⇒ 22. 2.1584

8. Kaspar (siehe V 3)

~ 21. 2.1585

9. Anna Margreth

~ 12. 3.1587

+

entered in  
Familytree



Kinder aus 2. Ehe, in Gießen:

10. Georg Hermann (siehe V 4)

~ 2.11.1592

11. Johann Henrich

~ 23.10.1593

⊖ 1.11.1593

12. Katharina

~ 20. 3.1595

+

∞ ?

13. Agnes Hedwig

~ Palmarum 1596

⊖ 17. 5.1596 "ein Kind"

14. Johannes

~ 24. 6.1597

⊖ 24. 8.1598 "ein Kind"

15. Kontzel

~ 18. 7.1598

⊖ 19. 7.1598/9? "ein Kind"

16. Anna

~ 16. 8.1599

⊖ 10.10.1599 "ein Kind"

17. Anna

~ 9.11.1600

⊖ 18.11.1600 "ein Kind"

entered in Familytree

18. Anna Dorothea

~ 15. 4.1602

+

∞ ?

19. Philipp (siehe V 5)

~ 8. 3.1603

IV 4 (von III 2)

Reinhard

Keller zu Reichenberg

\* err. 1549

+ 17.12.1590 Reichenberg

B. (Beatrix?)

geb. P. (von Riedesel?)

\*

+ fr.1590

entered in  
Familytree

∞

Dem Wortlaut des St.Reg. nach (dort: IV 1) ist Reinhard 1552 (oder 1582?) in seines Vaters Dienst auf Reichenberg getreten und hat mit seiner Frau Beatrix "von RidEsell" 3 Söhne und 5 Töchter gezeugt.

Nachstehendes ist urkundlich erwiesen:

1569 ist Reinhard W. aus Reichenberg in Marburg immatrikuliert.  
(St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch).

1574 steht er als Fourier im Dienste Landgraf Philipps d.J. von Hessen. (Samtarchiv, Nachträge 133, Belege zur Rheinfelser Kammer-schreiberrechnung 1574, im St.A.Mbg.).

1579-1590 (+) ist Reinhard Wiederhold Keller zu Reichenberg (nach Knetsch, aus: Sponheim<sup>er</sup> Landesgeschichte, S. 211), aber 1585 1.1. wird er (erst) zum Keller des Amtes Reichenberg bestellt. (Nach Knetsch, aus: St.A.Mbg., Bestellungen).

1590 17.12. im 41. Jahr + Reinhard Wiederholdt, Keller auf der Burg Reichenberg. So lautet die Übersetzung der lateinischen Randschrift auf seinem Grabmal. Es ist von rotem Sandstein und steht an der Kirchenwand zu Patersberg bei St. Goarshausen, mit Ehwappen und lateinischer Inschrift (woraus für den Genealogen nur hervorgeht, daß es von seiner Frau errichtet wurde).

Sein Wappen zeigt den schon bekannten Sparren, aber von links oben nach rechts unten. Aus dem Sparren wächst nach links unten und rechts oben je ein Kleeblatt. Die Initiale R. steht links, W. rechts neben dem Sparren noch im Schild, über welchem sich ein stilisierter Widderkopf mit einem Kleeblatt im Maul erhebt. Im Wappen seiner Frau befindet sich eine Hausmarke, links und rechts daneben die Anfangsbuchstaben B.P. (abgebildet in Knodt, Hessische Hausmarken, Nr. 1030).

(Knetsch, nach: Angaben und Zeichnung von Richard Zorn in Hofheim am Taunus vom 7.4.1927). (Unheraldische Beschreibung, einer seitenerkehrten Skizze. Heraldisch Nach einer mündlichen Auskunft von Knodt, Bad Nauheim, ist der zur Hausmarke B.P. gehörende Familienname noch nicht ermittelt, und weist die Hausmarke auch nicht auf die Familie von Riedesel hin.

#### Kinder

nach dem St.Reg., die hier mit den nötigen Hinweisen behandelt und mit Vorbehalt gebracht werden, für den Fall, daß sie sich noch als seine wirklich gelebt habenden Kinder bestätigen lassen:

Das im St.Reg. über Reinhard's vermeintlichen Sohn Hans Wolf (dort: V 1) Gesagte ist im Großen und Ganzen auch anderweitig belegt. Es kann aber, zeitlich gesehen, nur auf den lediglich mit Namen genannten Wolf (St.Reg. IV = Ab IV 6), also den Bruder Reinhard's, zutreffen und wird dort weiter behandelt. Nicht anderweitig belegt ist besonders die Angabe "Obrist in

Ungarn", doch könnte sie immerhin für einen, wenn auch sonst nicht nachgewiesenen Sohn Reinhardts zutreffen. Darum sei hier angeführt

1. Hans Wolf (siehe V 6)

entered in  
Familytree

\*

zumal im St.Reg. (dort: V 2) dann folgt der sonst nirgends auftretende, aber doch möglicherweise in Ungarn gefallene

2. Werner (siehe V 7)

\*

Der letzte vermeintliche Sohn nach dem St.Reg. (dort: V 3) soll, wie sein Vater, Reinhard geheißen haben und u.a. Amtmann zu Crainfeld gewesen sein. Wenigstens als Schultheiß in Crainfeld nachgewiesen ist tatsächlich ein anderer Reinhard, der unter Ae IV 2 eingeordnet wurde und im St.Reg. unter IV 4 angeführt ist. Auf Letzteren werden sich aber kaum die weiteren, im St.Reg. als Zusätze erkennbaren und anderweitig nicht belegten Angaben zu V 3 des St.Reg. beziehen. Er kann daher als existierend nicht völlig ausgeschlossen und soll hier genannt werden:

3. Reinhard (siehe V 8)

\*

Lt. St.Reg. sind noch 5 Töchter vorhanden, von denen belegt ist:

4. Apollonia

Konrad Winter

\*

\*

+

+

∞ 5. 7.1590 Felsberg

Bei der Eheschließung wird sie im Ki.B. Felsberg als Tochter des "Reinhard Wiederhold, Kelner zu Richenbach" genannt, er als "Chunradus Winther, pastoris Gensingensis filius". Nach Knetsch heißt der Vater des Bräutigams auch Cunradus. Der zunächst durch Knetsch überlieferte Heiratseintrag wurde in Felsberg überprüft und stimmt, während Hütteroth (in: Die Althessischen Pfarrer der Reformationszeit, 2. Band, Marburg 1958, S. 411) die Braut irrtümlich als eine Tochter des Crainfelder Reinhard Wiederhold (Ae IV 2) et ux. Susanne Günst ansieht. Im Felsberger Taufbuch von 1590-1617 wurden keine Kinder gefunden, jedoch

1608 1.5. ist H. Konrad Winters s. Hausfrauen von Hans Mergart? zur Taufe erbeten.

Das Felsberger Totenbuch hat eine Lücke von 1598-1626.

Es verbleiben dann nach dem St.Reg.:

5. 4 unbekannte Töchter

IV 5 (von III 2)

Christoph

N.

Keller zu Sauerburg

geb. N.

entered in  
Familytree

\* ca. 1551

\*

+ sp. 1607

+

∞

Im St.Reg. (dort: IV 1) heißt es: Christoph zu Homburg in Hessen zeugte Valentin. Die Angabe beruht offensichtlich auf einer Verwechslung und trifft auf (den im St.Reg. nicht genannten) Christoph (siehe Aa IV 2) zu. Als Hensel's Sohn darf wohl hier eingesetzt werden:

1588 Christoph Wiederholt, Sauerburgischer Keller der Herrschaft Sauerburg. (Knetsch, aus: Sponheim<sup>er</sup> Landesgeschichte, S. 217).

1590 29.8. in Kaub ist Gevatter (bei wem?): Christophel W.

Kind:

1. Katharina

\*

+

∞ ?

1607 14.6. im Ki.B. Friedberg ist sie Patin (bei wem?) als Tochter des + Christophel Widerholt, des Burggrafen Joh. Eberhard Hauskellers zu Saurburg.

IV 6 (von III 2)

Johann Wolf (Wolf)

Ursula

entered in  
Familytree

Oberamtman zu Scheuren

geb. Feyerabend

\* ca. 1559

~ 29. 6.1578 Frankfurt/M.

+

+

∞ 6.11.1598 Frankfurt/M.

Im St.Reg. ist als Sohn Henrichs ein Wolf - nur der Name - genannt, auf den jedoch die Angaben zu Hans Wolf (dort: V 1) im Großen und Ganzen zutreffen. Nicht anderweitig belegt ist besonders, daß er Obrist in Ungarn gewesen wäre, darüber siehe V 6.

Doch ließ sich die Heirat mit Ursula (wenn auch nicht: von) Feyerabend bestätigen, einer Tochter des Johann F. und der Katharina Braubach. (Pallmann, Siegmund Feyerabend, im Archiv für Frankfurter Geschichte, N.F. Bd. 7, 1881, S. 86 u. 121).<sup>\*)</sup> 1537 Buchdrucker in Pfn., aus Schwäb. Hall. 1573 war Johann Wolf aus St. Goar am Pädagogium zu Marburg

immatrikuliert (Knetsch) und

1606 10. (oder 11.?) 8. ist ein Siegelabdruck des Johann Wolff Wiederolt von Nassau vorhanden. (St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch, aus: Hess. Lehen von Rolshausen, Extrad. Wiesbaden im St.A.Mbg.).

Das Wappen zeigt im Schild einen nach <sup>rechts</sup> links springenden Widder und einen ebensolchen auf dem Helm, neben dem Helm-Widder links die Initiale ~~W.~~ ~~rechts~~ W. (So heraldisch! Beide Widder anscheinend mit Kleeblatt im Maul.)  
Leider hat Knetsch nicht notiert, in welcher Eigenschaft Joh. Wolf gesiegelt hat. Den Stellungen seines Vaters und seiner Brüder nach könnte er ein höherer Beamter gewesen sein, zumal er auch ein Siegel führte. Deshalb wird der "Oberamtmann zu Scheuren" aus dem St.Reg. hier übernommen, jedoch bestehen Zweifel hinsichtlich des "Burggrafen", dazu siehe IV 2.

Kinder:

1. Georg Reinhard (siehe V 9)

\* ca. 1599

2. Hans David (siehe V 10)

\* ca. 1603

3. Maria Elisabeth

Anton Frisch? Trisch?

Schultheiß in Langendiebach

\*

\*

+

+

∞

Nach dem St.Reg. war Maria Elisabeth verheiratet mit Anton Trisch, Amtmann auf der Ronnenburg.

1632 4.9. Frankfurt/M. ist Pate bei Hans David's Sohn Thomas Reinhard u.a. Anton Frisch (!), Schultheiß zu Langendiebach (nahe bei der Ronnenburg).

IV 7 (von III 2?)

Daniel

Schultheiß in Lißberg

\* err. 1560

+ XVI p.Trin. 1638 Lißberg

Maria

geb. Frantz

\*

∞ 29. 6.1635 Lißberg

entered in  
Familytree

∞

Von einem Daniel als Kanzleiverwandten in Rheinfels und Marburg bzw. Schultheißen in Elz und Lißberg berichtet das St.Reg. nichts. Sein Geburtsjahr wurde mit 1560 errechnet, so daß er mit dem späteren Johann Daniel des St.Reg. (dort: VI 3 = Ab VI 9) nicht identisch sein kann. Er könnte jedoch alters- und berufsmäßig ein jüngerer Sohn des Henrich (Ab III 2) sein und wurde mit Vorbehalt als solcher eingeordnet.

- 1584 29.2. ist Daniel Wiederhold Kanzleiverwandter in Rheinfels.  
(Kasseler Kammerarchiv, Nachträge Rubr. XLIX Generalia).
- 1589 1.3. hat ihn Ldgf. Ludwig d.Ä. zum Kanzleischreiber bestellt.  
(Konzept des Bestallungsbriefes M.St.S.8395/96).
- 1593 18.1. nennt er sich selbst Kanzleiverwandter in Marburg.  
(Alles aus: Fg.Qu. 6,73: Franz Gundlach, Die Hessischen Zentralbe-  
hörden von 1247-1604, Bd. III, Dienerbuch).
- Gundlach bemerkt hier, es sei nicht klar, ob der obengenannte Kanz-  
leiverwandte personengleich ist mit dem Bürgermeister in Lißberg.  
Dabei unterstellt Gundlach, der Bürgermeister in Lißberg wäre der  
Sohn Reinhard's, des Schultheißen zu Crainfeld (Ae IV 2). Diese  
Unterstellung muß berichtigt werden. Daniel, der Bürgermeister in  
Lißberg, ist err. 1560 geboren und kann schlecht Reinhard's Sohn  
sein, da Reinhard sonst spätestens 1540 geboren sein müßte, was  
aber kaum angeht, da er 1629 noch als Schultheiß in Crainfeld ge-  
nannt worden ist. Ganz davon abgesehen, soll der Schultheiß zu  
Crainfeld mit seinem Sohn und Adjunkt Johann Daniel nach Wien ge-  
gangen und katholisch geworden sein, was jedoch nicht einwandfrei  
feststeht und darum hier nicht als Begründung dienen kann. Es wird  
aber - mit Gundlach - angenommen, auch wenn es nicht ganz klar er-  
wiesen ist, daß der Kanzleiverwandte Daniel zum Schultheißen in  
Elz und später in Lißberg aufstieg.
- Er war 1590 noch nicht im Schultheißenamt, wird aber  
1594 (als was?) genannt und 1629 als Schultheiß in Lißberg. (St.A.  
Darmstadt, Akten betr. Visitation des Amts Nidda).
- 1597 1.1. ist Daniel Schultheiß in Elz geworden (Gundlach, wie vor).
- 1604 9.11. datiert ein unscharfer Siegelabdruck von ihm zu Lißberg,  
aber er war wohl kaum Amtmann oder Rentmeister, wie Knetsch dazu  
meint (Knetsch, aus: St.A.Mbg., S. 10), denn
- 1605 ist die Rede von Daniel W., Schultheiß zu Lißberg, welcher  
verheiratet war mit Maria N., die früher dem Hofstaat der Land-  
gräfin Maria von Hessen, geb. Gräfin von Mansfeld, angehörte.  
(Knetsch, aus: Akten der Marburger Kanzlei betr. den peinlichen  
Prozeß contra Philipp Ludwig von Baumbach d.J. 1605, im St.A.Mbg.,  
bei den Personalien der Landgräfin Maria).
- 1617 16.6. Lißberg wird er erstmalig, aber gleich als Schultheiß,  
im Ki.B. genannt, nämlich bei der Heirat seiner Tochter Maria mit  
Christian Herborn.
- 1618 ist er Schultheiß in Lißberg (lt. St.A. Darmstadt).
- 1622 erlitt der Förster Johannes Schmidt ... einen (Kriegs-)Schaden

von 167 Reichsthalern, worüber das Schadensverzeichnis (wann?) von dem vormaligen Schultheiß zu Lißberg Daniel W. aufgestellt wurde. (Fg.Qu. 6,83 aus: Christian Schmidt und seine Ahnen, Heilbronn 1930). 1623 22.2. Lißberg ist des Schultheißen Schwiegermutter im 84. Jahr ihres Alters gestorben. Die Tochter rühmt, ihre Mutter selig wäre D. Lutheri selig Schwester gewesen - sed si credere fas est. (=Aber ob man es glauben darf). (Ki.B. Lißberg). Die 1539 geborene Mutter der Maria W. geb. Frantz kann keine Schwester Luthers sein, der 1583 geboren wurde. (Mitt. Grimmell). (Richtung des Widders links, Kleeblatt im Maul nicht mehr erkennbar.) 1626 18.11. ist ein Siegel überliefert. (Anm.: Es entspricht dem am Grabmal seines wahrscheinlichen Bruders Reinhard (siehe IV 4), natürlich mit Inschrift D.W.). (Knetsch, aus: Landau'scher Nachlaß II fol. "Ausdruck" im St.A.Mbg.).

1627 21.10. und 1628 12.12., beide Lißberg, sind ebenfalls mit Siegel zwei Schreiben Daniels erhalten. Sie sind an seinen Schwager Jeremias Frantz, Fürstl. Hess. Kammerschreiber zu Marburg, gerichtet. (Knetsch, aus: Landau'scher Nachlaß?). Nach Mitt. Grimmell war J. Franz mit einer geb. Bücking (?) verheiratet, so daß Daniels Frau eine geb. Frantz gewesen sein muß.

1627 12.8. bei Klute und 1629 10.1. bei Hans Dietrichs relicta ist Daniel Pate in Lißberg.

1628 14.10. bei Erasmus und 1630 27.10. bei Klier ist seine uxor Maria Patin in Lißberg.

1630 6.12. ist Daniel W., Schultheiß zu Lißberg, 70 Jahre alt. (St.A. Darmstadt IV 2 Co.50).

1631 12.6. Lißberg wird er im Ki.B., bei der Taufe von Erhard Pitzers Sohn Johann Georg, letztmalig als Schultheiß bezeichnet.

1631 28.11. erscheint als neuer "Schultheiß alhier Conrad Widdig".

1632 25.4. heißt es im Ki.B. Lißberg unter "Notabilia", zwischen den Einträgen von 1710: Daniel W., gewesener Schultheiß zu Lißberg. Es handelt sich hier um einen Streit mit dem Pfarrer um den Flächengehalt des Pfarrhofes, der neu abgesteint wird.

1635 ist letztmalig die Teilnahme von Daniel Widelholt cum uxore am hl. Abendmahl im Ki.B. Lißberg vermerkt.

Kinder:

1. Maria Christian Herborn

\*

\*

+

+

entered in  
Familytree

∞ 16. 6.1617 Lißberg

Hans Herborn sel., Schultheiß zu Pfungstadt bei Darmstadt,

hat 1631 20 fl. zur Pfarrerbesoldung in Lißberg vermacht. Die Pension (= Zinsen) entrichtet Christophel Herborn. (Ki.B. Lißberg). Christophel ist etwa gleichaltrig wie Christian und läßt in Lißberg mehrere Kinder taufen, demnach wäre Hans beider Vater.

2. ElisabethJohannes Lotz

Pfarrer in Assenheim usw.

\*

\* ca. 1590

+

+

entered in  
Familytree

∞ 11.11.1617 Lißberg

Johannes Lotzcius Marpurgensis war ein Sohn des Bürgers und Bäckers Antonius Lotz zu Marburg. 1608 immatr. Marburg, 1613-17 Pfarrer zu Velbert, 1617-18 luth. Nebenpfarrer zu Assenheim, 1625 Schulmeister zu Homberg v.d.Höhe, 1625-26 zu Kirtorf, 1626-36 Pfarrer zu Schwarz, 1636-38 zu Bernsburg. (Mitt. Gr.).

3. Johann Bernhard

\* err. 1606

+ 13. 3.1627 Lißberg, Juvenis

4. Johann Georg (siehe V 11)

\*

wohl identisch mit:

(=4?) Johann Georg (siehe V (=11?) Württembergische Linie)

\* 30.12.1600 "im Hessischen"



V 1 (von IV 1?)Justus (Jost)

N.

Pfarrer in Neunkirchen/Odw.

geb. N.

\* ca. 1563

\*

entered in  
Familytree

= 16. 8.1604 Neunkirchen/Odw.

+

∞

1581 ist Justus Wenderwolt (?), von Homberg/Ohm stammend, in Marburg immatrikuliert. Er dürfte ein Sohn des Rentmeisters Georg Wiederhold in Homberg/Ohm sein.

1585-1587 war er Unterschulmeister, dann

1587-1596 Rektor in Darmstadt, ist

1588 als Magister und Schulmeister Jost Wiederhold zu Darmstadt in der Darmstädter Kellereirechnung genannt und

1596-1604 als Pfarrer in Neunkirchen im Odenwald belegt, wo er auch begraben ist.

(Diehl: Hessen-Darmstädtisches Pfarrer- und Schulmeisterbuch, Bd. 1, S. 156).

Kinder:1. MariaUlrich Klinger

\*

\*

+

+

∞ 10. 8.1606 Hausen (Ki.B. Groß-Bieberau)

2. AnnaFriedrich Andreae, Witwer und  
Leinwandhändler in Darmstadt

\*

\*

+

+

∞ 5. 8.1611 Lichtenberg (Ki.B. Groß-Bieberau)

3. Martin (siehe VI 1)

\*

entered in  
FamilytreeV 2 (von IV 2)Nikolaus

Anna? Maria?

Bürger und Einspänniger in Ffm.

geb. N.

~ 11.12.1581 Gießen

\*

= 2.10.1648 Frankfurt/M.

= 20. 4.1615 Frankfurt/M. Anna(!),  
d. N.W. Hausfrau und Kindbetterin

1. ∞

Katharina

geb. Epstein

\*

+

2. ∞ 9.10.1615 Ffm. (Ki.B. Idstein/Taunus)

1603 10.4. Friedberg-Burg ist Gevatter (bei wem?) Nikolaus W., des Herrn Burggrafen Diener, Sohn des Gasthalters und Bürgers Heinrich Leonhard Widerhold zu Gießen im Einhorn.

1615 27.4. steht das Testament der Maria (!) ♂ Nikolaus Wiederholdt in den Testamentsbüchern. (Stadt-Archiv Frankfurt/M.).

Noch im gleichen Jahre heiratet Nikolaus die Tochter Katharina des verstorbenen nassauischen Amtsbereiters zu Idstein, Balthasar Epstein. Knetsch nimmt in seiner Abhandlung "Unebenbürtige Nachkommen west- und mitteldeutscher Herrengeschlechter" eine Abstammung von dem Adelsgeschlecht der von Epstein an. (Fg.Qu. 7,2 aus: Familiengeschichtliche Blätter, Jahrgang XXI, Leipzig 1923).

Kinder:

1. Henrich Reinhard (siehe VI 2)

\*

und vielleicht:

2. Hans Henrich (siehe VI 3)

\*

entered in  
Familytree

V 3 (von IV 3)

Kaspar

Schultheiß in Katzenelnbogen

\* 21. 2.1585 Gießen

+ sp. 1637

Agathe

geb. N.

\*

+

not entered in  
Familytree

∞

1526-1632 war Kaspar Schultheiß zu Katzenelnbogen. (Knetsch, aus: Sponheim,<sup>er</sup> Landesgeschichte, S. 214).

1632 8.8. ist ein Siegelabdruck von ihm erhalten. Der <sup>nach rechts</sup> steigende Widder mit Kleeblatt im Maul steht im Schild und auf dem Helm, neben letzterem ~~links C.~~ <sup>rechts W.</sup> (Knetsch, aus: Marburger Akten der Darmstädter Zwischenrechnung betr. Stift Bleichenstein im St.A.Mbg. O.St. S. 8074). (Heraldisch!)

1637 26.10. heiratet Agatha, Witwe des Schultheißen Kaspar Wiederholdt in Katzenelnbogen den Roland Krug (Ki.B. Klingelbach-Katzenelnbogen).

Kind vielleicht:

1. Katharina Maria

~ 16. 4.1626 Gießen

+

∞ ?

V 4 (von IV 3)

Georg Hermann

~ 2.11.1592 Gießen

+

∞ ?

Kinder: Keine bekannt

V 5 (von IV 3)

Philipp

Diener des Burggr. von Friedberg

~ 8. 3.1603 Gießen

+

N.

geb. N.

\*

+

∞

Kinder:

1. N. (Tochter)

\* 1646

□ 1646 Friedberg "ein Töchterlein, 3 Wochen alt"  
und vielleicht:

2. Johann Georg (siehe VI 4)

\*

3. Matthias (siehe VI 5)

\*

V 6 (von IV 4)

Hans Wolf

Obrist in Ungarn?

\*

+

∞ ?

Der nur im St.Reg. (dort: V 1) genannte Hans Wolf soll - neben anderen Angaben, die aber auf Johann Wolf (St.Reg. IV 6 = Ab IV 6) bezogen werden - auch Obrist in Ungarn gewesen sein.

Er ist sonst nirgends belegt, könnte aber immerhin existiert haben und ist deswegen hier angeführt.

Kinder: Keine bekannt

V 7 (von IV 4)

Werner

Obrist- Lieutenant in Ungarn?

\*

+

∞ ?

Er ist nur im St.Reg. (dort: V 2) belegt, demnach wäre er in Ungarn

Obrist-Lieutenant und Vize-Commendant in Sigeth gewesen, bei Occupierung der Festung von den Türken niedergehauen worden und hätte in Hëssen einen Sohn Konrad hinterlassen.

Für keine dieser Angaben ließ sich bisher eine Bestätigung finden, doch soll Werner vorsorglich hier angeführt werden, allerdings ohne Sohn Konrad, welcher vermutlich auf einer Verwechslung beruht, da der Vorname bei den hessischen Wiederholds häufig ist. Also

Kinder: Keine nachgewiesen

V 8 (von IV 4)

Reinhard (W. von Weidenhofen?)

N.

entered in  
Familytree

War im 15-j. Türkenkrieg?

geb. N.

\*

\*

+

+

∞

Der Abschreiber des St.Reg. (dort: V 3) berichtet nur, daß er Amtmann zu Crainfeld gewesen wäre. Hier liegt wohl eine Verwechslung mit einem anderen Reinhard (St.Reg. IV 4 = Ae IV 2) vor, welcher Schultheiß in Crainfeld war.

Im St.Reg. stehen zu V 3 dann noch drei Zusätze, die man dort nachlesen wolle, und die offensichtlich von der Hand des Johann Karl (IX 1) beigelegt sind. Eine Bestätigung dieser Zusätze, insbesondere der Adelsverleihung von 1613, konnte noch nicht erbracht werden, doch soll auch der geadelte? Reinhard hier seinen Platz finden, ebenso seine im St.Reg. genannten

Kinder:

1. Kaspar Rudolf (siehe VI 6)

\*

2. Konrad (siehe VI 7)

\*

3. Gabriel Konrad (siehe VI 8)

\*

4. Johann Daniel (siehe VI 9)

\*

V 9 (von IV 6)

Georg Reinhard(W. von Weidenhofen) Elisabeth

Obrist, zuletzt in hess. Diensten geb. Voller

\* ca. 1599

\*

+ 8. 2.1648 bei Homberg/Efze

+

□ 1. 5.1648 Delft/Holland

□ 3. 7.1646 Delft/Holland

entered in  
Familytree

∞

Die Angaben des St.Reg. (dort: VI 1) lassen sich bestätigen und ergänzen, abgesehen von dem Ritterschlag 1637, den der (Ab)schreiber hier zwar selbst eingetragen hat, der aber urkundlich nicht ausreichend belegt ist. Immerhin sind Georg Reinhard, sein Bruder Johann David und deren Nachkommen verschiedentlich als "Wiederhold von Weidenhofen" genannt und überliefert.

1613 1.11. ist Georg Reinhard als "Nassovius" auf der hohen Schule in Herborn immatrikuliert,

1614/15 besucht er die Schola Steinfurtensis (= Burgsteinfurt, das eine Zeit lang Universität der Grafschaft Bentheim war, nach Mitt. Grimmell) und

1616 11.5. wieder die zu Herborn,

1619 ist er, aus Katzenelnbogen, in Marburg immatrikuliert.

(Nach den Matrikeln).

1630 erst folgt seine nächste Erwähnung. Um diese Zeit ist er Oberwachtmeister im kaiserlichen Regiment Virmont in Brandenburg,

1631 zieht er von dort ab. (Mitt. Frh. Varnbüler vom 25.12.1937).

1632 steht er, nun als Obrist Wiederholt, an der Spitze eines Regiments wallonischer Reiter, 5 Kompagnien stark. (Fritz W., nach Mitt. des Archiv-Sekretärs in Delft vom 25.9.1928, lt. dem holl. Kriegshistoriker de Bas). (Die wallonischen Reiter waren kaiserliche Truppen der österreichischen Niederlande, heute Belgien).

1636 (als nach dem vergeblichen Prager Friedensschluß die Kriegswirren erneut ausbrachen) bietet Georg Reinhard von Holland aus dem Landgrafen Wilhelm V. von Hessen-Kassel (seinem angestammten Landesherren) die Zuführung von Soldaten an, erhält am 19.10. ein Werbe-patent (Varnbüler) und wird, nunmehr in hessischen Diensten,

1636 Oberst des (von ihm geworbenen) grün-weißen Regiments zu Fuß. (Fg.Qu. 5,39 aus Nachr. der Ges.f.Fam.Kunde, 2. Jahrgang, Kassel 1927, Woringer: Fam.Nachrichten aus der Arnold'schen Chronik).

(Woringer datiert 1639 in einer Mitteilung vom 20.7.1936, hat sich aber wohl verschrieben).

1637 besetzt Georg Reinhard Vechta (in Oldenburg) mit diesem Regiment. (Varnbüler).

1637 wird er aber auch - nach dem St.Reg. - vom Kaiser zum Ritter geschlagen. Varnbüler ergänzt dazu: 13.7. in Regensburg, als Oberst eines in Hessen-Kassel'schen Diensten stehenden Kürassier-Regimentes und meint, daß Weidenhofen eine Ortsangabe in der Nähe von Regensburg sein müßte. (Nach Woringer: Arnold'sche Chronik heißt Georg Reinhard schon seit 1617 Wiederhold "von Weidenhofen", doch dürfte die Jahreszahl dort verschrieben sein). Varnbüler berichtet noch,

daß er den Anfang einer Urkunde über die Adelsverleihung kennt, der sich jedoch nur auf die damals üblichen Floskeln solcher Standeserhöhungen erstreckt. Unter seinen Papieren befindet sich eine Abschrift davon. (Die Adelsverleihung an einen Kämpfer auf der Gegenseite könnte durch den langsamen Gang der kaiserlichen Kanzlei erklärt werden, ein Ritterschlag durch den Kaiser persönlich ist wohl kaum erfolgt).

1638 besitzt Georg Reinhard Wiederhold nach dem Feuerstätten-Register (von Delft) im Rietveld ein Haus mit 6 Feuerstätten, also ziemlich groß, denn der Durchschnitt ist 3. (Mitt.d.Arch.-Skr.i.D.).

1639 17.2. Jeming in Ostfriesland (fran.? Dorsten? 1639 20.3.) beginnt eine Notiz von Knetsch etwas unleserlich, wonach (Obrister) G. Reinhardt Widerholdt an Landgraf Wilhelm VI. dankt, daß der Ldgf. einer Bitte willfahrt hat und die Gevatterschaft bei einem Söhnlein angenommen hat, ferner für das durch den Kammerrat Johann Paul Ludwig im Namen des Landgrafen übersandte hochansehnliche Präsent. Unterschrift: G. Reinhardt Widerholdt. Das Siegel auf seinem Ringpetschaft stellt auf dem achteckigen Schild und dem Helm den bekannten springenden Widder dar, <sup>nach rechts</sup> auf dem Helm zwischen 2 Büf-<sup>anschn. jeweils mit Kleeblatt,</sup> daneben Init. <sup>anschn. d. J.</sup> felhörnern, (St.A.Mbg., Nachlaß Knetsch, aus: Vernichtete Korrespondenz Landgraf Wilhelm VI. 1638-1663 im St.A.Mbg.). (Heraldisch!)

1643 und 1644 wird in den Gemeinde-Rechnungen (von Delft) als Bürge für Obrist Mylord Greving erwähnt: Capt. Ed. Stuart, wohnhaft im Hause des Obersten Wiederholt im Rietveld. (Mitt.d.Arch.-Skr.i.D.).

1644 besetzt Georg Reinhard als Obrist des hessischen grau-bunten Regiments Höchst a.M. (Varnbüler).

1645 vermacht er der Stadt Kempen/Niederrhein, die kurz vorher von den hessischen Truppen erstürmt worden war, und wo jetzt der Protestantismus wieder eingeführt wurde, einen Abendmahlskelch, auf dem folgende Widmung steht: "Der hoch edel geborene Herr Georg Reinhart Widerholt v. Weidenhoven fürstl. hess. Obrister und Gouverneur zu Kempen verehrt diesen Becher der evangelischen Gemein daselbst Anno 1645". (Quelle verlegt).

1645 kauft Georg Reinhard Wyderholt von der Witwe des Grafen Wilhelm von Nassau das Herrengut Poederuijen, bestehend aus dem Dorf dieses Namens und dem Weiler den Hoek, im Süden der Provinz Gelderland an der Maaß, süd-östlich von Gorinchen gelegen und ca. 365 Hektar groß. (Fritz W., gekürzt).

1646 3.7. wurde in der neuen Kirche in der Nähe von Delft die Hausfrau des Obristen Widerholt "im Rietveld" begraben. (Mitt. des Archiy-Sekretärs in Delft).

1648 27.1. wird er verwundet durch Schenkelschuß. (Merian, Theatr. Europ. II, S. 310 f.).

1648 30.1. bei der Belagerung von Homberg/Efze unter Rabenhaupt, als Homberg von den Kaiserlichen unter Jaques Gerhard besetzt war, "schlug Obrist Wiederhold eine Granate ein Bein ab und wurde auch Kaspar Kerl, Konstabel, davon erschossen". (Woringer: Arnold'sche Chronik).  
+ in Lihsburg in Hessen (Homburg) lt. Handschrift von "Rietheim O.A. Tuttlingen" von Pfr. Bossert.

1648 8.2. ist er verstorben (Varnbüler, wohl oft aus: Rommel, Hess. Geschichte, Bd. 4, S. 435 f., S. 728) und

1648 1.5. in der neuen Kirche zu Delft begraben. Die Grabinschrift lautet:

Georgius Reinhardus Widerholt a Weidenhofen

Rom. Majestat. eques auratus dominus in Pouderoyn, Collonel et Gubernator in Boekholt, obiit Februarii anno 1648.

(Mitt. des Archiv-Sekretärs in Delft).

1651 haben seine Kinder das Herrengut dem Oberst Johan Kirckpatrick weiter veräußert (Fritz W.).

Der Kaufpreis war wohl durch seinen plötzlichen Tod noch nicht voll bezahlt, so daß sein Bruder Johann David W. den "Vetter" auf dem Twiel, dem berühmt gewordenen Kommandanten Konrad W., um ein 5-prozentiges Darlehen von 20.000 Gulden auf jene "holländische Herrlichkeit" (= Herrschaft) anging, woraus aber anscheinend nichts geworden ist.

Der zurückgelassenen 5 Waisen (wovon bisher 3 bekannt sind) nahm sich die Hessen-Kassel'sche Landgräfin Amalie Elisabeth, geb.

Prinzessin von Hanau, an und finanzierte ihr Studium.

(Beides aus Hessenland Nr. 9, 18. Jg., S. 118-120: Die Familie Widerholt von Professor D. Albrecht Thoma, Karlsruhe, ohne daß dieser seine Quellen angibt).

Nach dem St.Reg. ist seine Frau Elisabeth die Tochter des holländischen Obristen Thomas (Zusatz: Baron) Vollers von Bückingham.

1632 4.9. Frankfurt/M. ist Patin bei Hans David's Sohn Thomas Reinhard: Elisabetha W. geb. Villers, Georg Reinhard W. Obristen Hausfrau.

Von seinen Kindern erwähnt der (Ab)schreiber des St.Reg. namentlich Thomas Reinhard und Maria Katharina, außerdem die große Zahl von 18 unbekanntem Kindern. Wenn man von diesen den noch durch die Patenschaft des Landgrafen bekannt gewordenen Wilhelm Ludwig und die 4 in Delft früh verstorbenen Kinder abzieht, bleiben also noch 13 unbekannt. Der im St.Reg. wohl von Johann Karl (IX 1) hinzugefügte Johann Georg (VII 1) ist dabei nicht berücksichtigt, weil er

wegen seines Geburtsjahres anderer Abstammung sein muß (siehe Ab V (=11?) Württ. Linie). Demnach hatte Georg Reinhard also folgende

Kinder:

1. Maria Katharina

Hugo von Einholdt, Obrist-Lieut.  
unter den Holländern (lt.St.Reg.)

\*

\*

+ fr. 1685

+ sp. 1680

1. ∞

entered in  
Familytree

Johann Wachmann, K.Rat u.

Ober-Synd. zu Bremen (lt.St.Reg.)

\* 16. 9.1611 Bremen

+ 10. 2.1685 Bremen

2. ∞ 29. 6.1680 Bremen?

Die Daten sind entnommen aus Roth: Auswertungen von Leichenpredigten, R 228 über Johann Wachmann Jctus, kais. Rat und Pfalzgraf, ältester Syndikus der Stadt Bremen. Dort ist über seine 2. Frau noch angegeben:

Maria Katharina von Wiederholtz in Weidenhofen, Tochter von Georg Reinhard von Wiederholtz & Weidenhofen, Ritter und Freiherr von Pudroy und seiner Frau Elisabeth Voller.

Frau war Witwe von Hauptmann Junker Hugo von Oenholtz.

Offenbar keine Kinder, Frau lebt.

Vermutlich stammt aus ihrem Besitz das Wiederholdische Stammesregister, welches 1699 in Bremen abgeschrieben wurde.

2. Thomas Reinhard (siehe VI 10)

~ 10. 8.1636 Delft

3. Wilhelm Ludwig (siehe VI 11)

\* 1638/9 Gemingen/Ostfrsld.

4. u.

5. 2 Kinder

\*

□ 4. 3.1641 Delft

6. 1 Kind

\*

□ 6. 4.1641 Delft

7. 1 Kind

\*

□ 19.11.1643 Delft

8. -

20. 13 unbekannte Kinder (siehe VI 12)

\* ca. 1620/46



V 10 (von IV 6)

<u>Hans David</u> (W. von Weidenhofen)	Johannette
Offizier in schwed., holl.	geb. <u>Voller</u>
und hess.? Diensten	
* ca. 1603	*
+ Straßburg?	+

entered in  
Familytree

Nach dem St.Reg. (dort: VI 2) soll Hans David Obrist-Lieutenant in Hessen und danach Obrist in Schweden gewesen und in Straßburg gestorben sein.

1617 7.6. ist er, als aus Nastätten (im Teunus) stammend, auf der hohen Schule in Herborn eingeschrieben. (Matrikel von Herborn).

1632 4.9. Frankfurt/M., im Taufeintrag seines Sohnes Thomas Reinhard, steht er als "Kapitän unter der schwedischen Armee".

1640-1644 ist in der Korrespondenz von Constantijn Huygens, einem berühmten holl. Schriftsteller und Historiker dieser Zeit, die Rede von einem Kapitän Wiederhold, der einen gewissen Kapitän Kuyll getötet hatte und flüchtig war. Dabei wurde verzeichnet, daß es 2 Kapitäne W. (in Delft) gab, Hans David und Johann David. (Fritz W., nach Mitt. des Archiv-Sekretärs in Delft vom 25.9.1928. Der Archiv-Sekretär vermerkt dazu: Wohl Vater und Sohn, was aber fraglich erscheint).

1649 zweimal und 1650, bei der Einschulung seiner Söhne in Hanau, heißt er "legatus supremus militaris" (= höchster Militär-Offizier) und wird "Nobilis" (=Edelmann) mit dem Prädikat "à Weidenhofen" genannt. (Matrikel des Hanauer Gymnasiums).

1655 23.9. Schriesheim ist Joh. David W., Obristleutnant Pate bei dem Sohn des Pfarrers Konrad W. (Ac VI 7).

1655 14.10. Seckenheim ist die Ehefrau von David W. Patin bei der Taufe des Kindes Peter, Sohn des Pfarrers Peter Caroli. (Mitt. Dr. Jung, Ludwigshafen, nach Akten Prof. Dr. Schaaff, Mannheim).

1656 13.1. Seckenheim nochmals ebenso lt. vorliegendem Ki.B.-Auszug.

1656 26.5. Ilvesheim ist Johanna W., Ehefrau des David W., Patin bei der Tochter Johanna von Hans und Gertrud Feyerstein. (Schaaff). Das evang. Pfarramt Ilvesheim bestätigt auf Anfrage die Richtigkeit und Vollständigkeit des letzten Eintrages, sowie, daß "Feyerstein" richtig wiedergegeben und nicht etwa aus "Feyerabend" verlesen ist.

"... Hans David kam bezüglich seines Vermögens "so mit dem Tag durch den Wald". Zu einem Zwillingspärlein wurde der Hohentwieler Vetter Pate und ließ seinen zwei Pätterchens ein ansehnliches Präsent

von 100 Reichstalern durch Herrn Billerlock in Cöllen als Angebinde auszahlen. Diese Zwillinge starben bald; aber vier Geschwister blieben am Leben. Hans David kam nach dem Krieg zum Vetter Obervogt nach Kirchheim einmal zu Besuch". (Nach Thoma, siehe V 9, Seite 23).

Von seinen Kindern nennt das St.Reg. nur Wolfgang Heinrich und Johann David und sagt dazu "leben bei uns", so daß anzunehmen ist, daß seine anderen Kinder vor 1699 verstorben sind. Da sie immerhin noch auftreten könnten, sollen hier alle beziffert werden.

Kinder:

1. Thomas Reinhard (siehe VI 13)  
~ 4. 9.1632 Frankfurt/M.
2. Wolfgang Heinrich (siehe VI 14)  
\* err. 1639
3. Johann David (siehe VI 15)  
\*
4. Andreas Paulus (siehe VI 16)  
\* err. 1642
5. Johann Kaspar (siehe VI 17)  
\* err. 1644
6. u.
7. Zwillinge (siehe VI 18)  
\*
8. Karl (siehe VI 19)  
~ 24. 8.1652 Ilvesheim

entered in  
Familytree

V 11 (von IV 7)

Johann Georg

Katharina, Witwe des (Försters)

Hans Dietrich, geb. Feller

\*

\* ca. 1595 (da ♂ 1617 H.D.)

+

+

unehel. 1628 und 1632 Lißberg

not entered in  
Familytree ?

1629 14.1. (siehe VI 20) als Pate,

1629 30.10. bei Balthasar Thome? Horbe? als Pate und

1631 1. Advent unter den Abendmahlsgästen, sämtlich Lißberg, wird er als "juvenis" (= Junggeselle) bezeichnet. Aus obigen Patenschaften sowie

1633 22.9. Lißberg aus dem Taufeintrag geht einwandfrei hervor, daß er der Sohn Daniels ist.

Für die weitere Verfolgung seines Lebensweges ist es bedeutungsvoll, ob sich auch der folgende Eintrag auf ihn bezieht.

1648 Pfingstmontag Lißberg sind Paten bei Michael Eisenbergs?  
Ellenbergs? Sohn: Christopherus Ellenberger zu Eigelsachsen und  
Johann Georg Wiederholt, Schultheiß zu Boenstadt.

Eine an das evang. Pfarramt Bönstadt gerichtete Anfrage wurde von  
dem vertretenden Pfarrer dahingehend beantwortet, daß die Bücher  
des Pfarramtes wie auch die Chronik nur ca. 100 Jahre zurückgingen.  
Das St.A.Mbg. verwies an das St.A. Darmstadt. Von dort kam die Ant-  
wort: "Die Kirchenbücher von Bönstadt beginnen 1654. Über J.G.  
Wiederhold war hier leider nichts zu ermitteln ...".

Es wird aber angenommen, daß nicht der hier behandelte Johann Georg  
bei der Taufe von 1648 Pate war, sondern ein gleichnamiger anderer,  
vielleicht der unter Ac VI 2 geführte, vielleicht auch Ab VI 4.

Die Patenschaft von Daniel's Sohn am 14.1.1629 neben 2 weiteren an-  
gesehenen Männern, darunter seinem Vater, dazu der Umstand, daß das  
Kind seinen Namen erhielt, geben zu Vermutungen Anlaß. Sollte er  
nicht hier schon der Vater gewesen sein, aber sich und seiner an-  
gesehenen Familie die Diskretion der Mutter durch Besorgung hoch-  
stehender Paten erkaufte haben?

Bei der Taufe 1633 wurde von der Mutter Hans Georg als Vater ange-  
geben, wenn dies auch vom Pfarrer, vielleicht aus Pietät, etwas  
abgeschwächt wurde. Ob die Mutter glaubte, durch diese Vaterschafts-  
angabe eine Heirat erzwingen zu können?

Seit diesem 2. Fall wird er in seiner Heimat nicht mehr genannt  
unter der Voraussetzung, daß 1648 ein anderer Pate war.

Beide Kinder sollen Hans Georg hier zugerechnet werden, wenn auch  
die Abstammung nicht einwandfrei erwiesen und noch unklar ist,  
welchen Familiennamen sie trugen. Also

Kinder wahrscheinlich:

1. Hans Georg (siehe VI 20) Wiederhold?

\* 10. 1.1629 Lißberg

2. N. (Tochter) Wiederhold?

\* 18. 9.1633 Lißberg

"1633 18.7bris hat Hans Dieterichen Wittibe abermal ein unehe-  
liche Tochter zur Welt geboren ist den 22.7bris getauft worden.  
Suscept. fuerint (= Paten sind gewesen) Catharina Weigandt  
junge Thocht. virg. / Agnes Balsar Horbe? Thome? Thocht. /  
Dorothea Philipp Hesse s. Thocht. / Catharina Hans Dite  
Thocht. / Hat zwar zum Vatter angegeben Hans Georgen Daniel  
Widelholdt praetoris filium ist aber ungewiß weil er nicht zu  
Stell und in 3 Viertell Jahren nicht zu Hauss gewesen, die  
Zeit aber wirds geben".

V (= 11?) (von IV 7?)

Johann Georg (siehe Württembergische Linie)

\* 30.12.1600 "im Hessischen"

entered in  
Familytree

H2.2

VI 1 (von V 1)Martin

Keller zu Schönberg

\*

+

entered in  
Familytree

∞ ?

1616 wird Keller auf Schönberg Martin Wenderholt, Jodoci Wenderholdii, pastoris in Neunkirchen Sohn, postea (= vorher) Kammer-schreiber auf Reichenberg im Erbachischen. (Diehl, Reichenbacher Chronik, 1904).

Kinder: Keine bekanntVI 2 (von V 2)Henrich Reinhard

Buchbinder in Frankfurt/M.

\*

+

Anna Blandina

geb. Schmitt

\*

+

entered in  
Familytree

∞ 15. 6.1657 Frankfurt/M.

Lt. Heiratsurkunde heißt er Henrich Reinhard W., Buchbinder, Sohn des + Bürgers und Einspännigen Nikolaus W., und die Ehefrau Anna Blandina Schmitt, Tochter des Sigismund Schmitt.

Kinder:1. Johann Reinhard (siehe VII 1)

~ 14. 5.1658 Frankfurt/M.

2. Wilhelm (siehe VII 2)

\*

3. Johann Daniel (siehe VII 3)

\*

VI 3 (von V 2?)Hans Henrich

Bürger und Einspänniger in Ffm.

\*

+

N.

geb. N.

\*

+

entered in  
Familytree

∞

Er könnte ein Sohn des Nikolaus sein, zumal er wie dieser Bürger und Einspänniger war.

Kind:1. Johann Jakob (siehe VII 4)

\*

VI 4 (von V 5?)Johann Georg

Katharina

Dominus zu Lanzenhain

geb. N.

\*

\*

+

= Oculi 1693 L. (Ki.B.Engelrod)

Er könnte 1648 in Lißberg Pate gewesen sein (siehe V 11).

Kinder:1. Maria

~ 13. 5.1657 Lanzenhain

+

∞ ?

not entered in  
Familytree2. Johann Hermann

~ 13. 2.1659 Lanzenhain

+ 21. 4.1659 Lanzenhain

Pate: Joh. Herm. Lang zu Engelrod

3. Hans Kaspar

~ 21. 1.1664 Lanzenhain

+ 2. 2.1664 Lanzenhain

Pate: Schultheiß Hans Kaspar Lang zu Engelrod

4. N. (Tochter)

~ 24. 2.1667 Lanzenhain

+

∞ ?

Patin: Joh. Herm. Lang uxor

VI 5 (von V 5?)Matthias

N.

zu Eichelhain

geb. N.

\*

\*

= 8. 9.1692 E. (Ki.B. Engelrod)

+

∞

Kinder:1. Hans (siehe VII 5)

~ 7. 4.1650 Eichelhain

2. Elisabeth

~ 9. 3.1651 Eichelhain

+

∞ ?

3. Anna SidonieSebastian Eschenröder

jun., Witwer

~ 5. 2.1658 Eichelhain

\*

+

+

∞ 29.11.1682 Ilbeshausen u. Grebenhain

und vielleicht:

4. Konrad (siehe VII 6)

\*

5. Hans Max (siehe VII 7)

\*

not entered in  
Familytree

VI 6 (von V 8)

Kaspar Rudolf (W. von Weidenhofen?)

\*

+

∞ ?

Er ist nur im St.Reg. genannt und danach kaiserlicher Garde-Obrist-Lieutenant unter Obrist Loirs gewesen.

Kinder: Keine bekannt

VI 7 (von V 8)

Konrad (W. von Weidenhofen?)

\*

+

∞ ?

Nach dem St.Reg. war er kaiserlicher Orator (= Redner, vielleicht Gesandter?), sonst nicht nachgewiesen.

Kinder: Keine bekannt

VI 8 (von V 8)

Gabriel Konrad (W. von Weidenhofen?)

\*

+

∞ ?

Das St.Reg. berichtet, daß er Frauenzimmer-Hofmeister bei der Kaiserin gewesen und 1637 zum Ritter geschlagen worden ist, was aber erst nachzuweisen wäre.

Folgende Angabe könnte sich auf ihn beziehen:

"Da kommt ein katholisch gewordener "Vetter" Wiederholt aus Wien mehrmals auf den Twiel, um im Auftrag des Kaisers den Kommandanten zur Übergabe der Festung "an der Sr. Majestät so viel gelegen" zu bewegen". (Thoma, siehe V 9, Seite 23).

Kinder: Keine bekannt

VI 9 (von V 8)

Johann Daniel (W. von Weidenhofen?) N.

geb. N.

\*

+

\*

+

not entered in  
Familytree

∞

Er ist - nur nach dem St.Reg. - Major in spanischen Diensten gewesen und hat, nach der gleichen Quelle, 2 Söhne gehabt.

Kinder:

1. Laurenz (siehe VII 8)

\*

2. Philipp (siehe VII 9)

\*

VI 10 (von V 9)

Thomas Reinhard (W.v.Weidenhofen) Antoinette

Hauptmann

geb. von? Anthun

~ 10. 8.1636 Delft

\*

+

+

1. ∞

N.

geb. N.

\*

+

not entered in  
Familytree

2.? ∞

Nach dem St.Reg. (dort: VII 2) war Thomas Reinhard in kurpfälzischen Kriegsdiensten Kapitän und in einigen Orten, wie Kaiserslautern, Ingelheim, Sal (= Sahl in der Pfalz), Neustadt an der Hardt, Germersheim und Bacharach am Rhein Kommandant.

Es wird ferner angegeben, daß er mit seiner ersten (nur deswegen ist eine evtl. 2. Ehe angeführt) Frau Anthonetta, des Obrist-Lieutenants unter den Kaiserlichen Heinrich Anthon von Kellermaltzen ehelicher Tochter gezeugt ... hat.

1636 im Eintrag seiner Taufe, die in der neuen Kirche in Delft stattfand, heißt er nur Thomas. Es sind Paten: Abraham de Loyson, Karl Foller, Heindrik Foller, Reinhart von Hartenberge, Sybilla d'Einholts, Johanna Widerholt. Die beiden "Foller" werden Verwandte seiner Mutter sein. D'Einholts weist auf den ersten Mann seiner Schwester Maria Katharina hin. Johanna W. dürfte die Ehefrau des Hans David (V 10) gewesen sein.

1650 2.11., in den Matrikeln des Hanauer Gymnasiums, steht: Thomas Reinhardus Widerhold a Weidenhofen Delfdensis, Georgii Reinhardi Chiliarch de pedestris filius, a Nobili Widerhold adductus, 14 annorum, Primae assignatus. (= Th.R. W.v.W. aus Delft, G.R. Oberst des Fußvolks Sohn, vom Edelmann W. herzugeführt, 14 Jahre alt, in die erste Klasse eingezeichnet).

1653 28.10. ist er an der Universität Heidelberg immatrikuliert als "Delffta-Batavius". (= Holländer aus Delft).



1675 5.1., als Thomas Reinhard's Tochter Maria Lucretia Patin war, wird er wirklich im Ki.B. Bacharach als Hauptmann de W. genannt, und

1675 19.8. ist dort auch die Rede von einem Musquetier Plattel unter Herrn Wiederholds Kompagnie.

1676 8.3. im Taufeintrag von Susanne Sybille ist seine Frau mit "Antonetta von Anthun zu Geldermaltzheim" etwas anders bezeichnet als im St.Reg.

1676 5.5. Neckarau heiraten Hans Michael Weber, Feldscher, Sohn des Hans Michael Weber, und Elisabeth Janson, Tochter des Andréas Janson, Lieutenant unter Hauptmann Widerholt.

Es wäre interessant, ihn auch in den anderen Orten noch nachzuweisen, wo er nach dem St.Reg. gewirkt haben soll.

Nach dem St.Reg. hatte er 3 Söhne und 3 Töchter, die 1699 noch lebten, und 5 vorher verstorbene Kinder. 2 Töchter sind bisher bekannt. Also

Kinder:

1. -

3. 3 unbekannte Söhne (siehe VII 10)

\*

4. Maria Lucretia

\*

+ fr. 1699

∞ ?

1675 5.1. Bacharach ist Patin bei dem Kinde des Sergeanten Heinrich Zimmermann: Jungfer Maria Lucretia W., des Herrn Hauptmanns de W. Tochter.

5. Susanne Sybille Pauline Christian Hermann Pudewig

~ 8. 3.1676 Bacharach \*

+ fr. 1699 +

∞ 7. 1.1695, 8 Uhr, Leipzig/St.Nicolai

1676 8.3. Bacharach: Herr Thomas Reinhold de Wiederhold a Widenhoffen und Frau Antonetta von Anthun zu Geldermaltzheim, Eheleute, haben aus angezogenen wichtigen Motiven eine Tochter taufen lassen auf allhiesigem Schloß zu Bacharach. Gevattern: Herr Paulus Christmann, Kommandant auf dem Schloß Gutenfels zu Kaub, item Frau Susanna, Herrn Augusti Octaviani Heiles, kurpfälzischen Fauthen allhier Hausfrau, item Frau Anna Sybilla, Herrn Otto Bernhard Wiganden, Bürgermeisters allhier Hausfrau, heißt Susanne Sybille Pauline.

not entered in  
Familytree

6. 1 unbekannte Tochter

\*

+ fr. 1699

∞ ?

7. -

11. 5 unbekannte Kinder (siehe VII 11)

\*

entered in  
FamilytreeVI 11 (von V 9)Wilhelm Ludwig (W. von Weidenhofen)

\* 1638/9 Gemingen/Ostfrsld.

+

∞ ?

Sein Pate ist Landgraf Wilhelm VI. von Hessen-Kassel (siehe V 9).  
1650 2.11. wird im Hanauer Gymnasium immatrikuliert: Wilhelmus  
Ludovicus Widerhold a Weidenhofen Geningensis in Frisia orientali,  
Georgii Reinhardi Chiliarchae pedestris filius, a Nobili Widerhold  
adductus, annorum 12, secundae classis ascriptus.

Kinder: Keine bekanntVI 12 (von V 9)13 unbekannte Kinder (W. von Weidenhofen)

\* ca. 1620/46

VI 13 (von V 10)Thomas Reinhard (W. von Weidenhofen)

\* 4. 9. 1632 Frankfurt/M.

+ sp. 1650?

∞ ?

Bei seiner Taufe "in Herrn Gabriel Pfaffenreuthers Haus" sind Paten:  
Herr Jakob Guldenast, Anthoni Frisch Schultheiß zu Langendiebach,  
Barbara Johannes Desenbecks Hausfrau und Elisabetha Wiederholdin  
geb. Villers, Georg Reinhard W., Obristen Hausfrau.

Der Notar Gabriel Pfaffenreuther heiratete 1628 die Tochter Anna  
Margarethe des Walter W., Keller zu Nassau (Ac IV 1). Anthoni

Frisch ist der Schwager des Vaters, ∞ mit Maria Elisabeth W.

Thomas Reinhard dürfte früh verstorben sein, da sein jüngerer Bruder  
Wolfgang Heinrich 1650 als "natu maximus" bezeichnet wird.

Kinder: Keine bekanntVI 14 (von V 10)Wolfgang Heinrich (W. von Weidenhofen)

\* err. 1639

+ fr. 1699

∞ ?

1650 2.11. wird im Hanauer Gymnasium immatrikuliert: Wolfgangus Henricus Widerhold a Weidenhofen Clinordensis in Holandia, Johannis Davidis legati supremi militaris natu maximus 11 annorum, a Nobili parente adductus, tertiae asscriptus.

1652 26.12. Ilvesheim ist Wolf Heinrich W. Pate bei Wolfgang Heinrich Feyerstein, Sohn des Hans F. und der Gertrud. Richtigkeit und Vollständigkeit des letzteren, aus den Akten von Prof. Dr. Schaaff entnommenen Eintrages sind vom evang. Pfarramt Ilvesheim bestätigt.

Kinder: Keine bekannt

VI 15 (von V 10)

Johann David (W. von Weidenhofen)

\*

+ fr. 1699

∞ ?

Auf seine frühere Existenz weist nur das St.Reg. hin, wenn man von der fraglichen Erwähnung mit seinem Vater (unter V 10) absieht.

Kinder: Keine bekannt

VI 16 (von V 10)

Andreas Paulus (W. von Weidenhofen)

\* err. 1642

+

∞ ?

1649 28.4. wird im Hanauer Gymnasium immatrikuliert: Andreas Paulus Widerhold von Weidenhofen, Johannis Davidis legati supremi militaris filius 7 annorum, a Nobili parente adductus, quartae classi.

Kinder: Keine bekannt

VI 17 (von V 10)

Johann Kaspar (W. von Weidenhofen)

\* err. 1644

+

∞ ?

1649 28.4. wird im Hanauer Gymnasium immatrikuliert: Johannes Casparus Widerhold von Weidenhofen, Johannis Davidis legati militaris supremi filius, 5 annorum, a Nobili parente, quartae classi.

Kinder: Keine bekannt

VI 18 (von V 10)

Zwillinge (W. von Weidenhofen)

\*

+ früh?

∞ ?

Diese Zwillinge sind nur von Thoma erwähnt, siehe unter V 10.

Kinder: Keine bekannt

VI 19 (von V 10)

Karl (W. von Weidenhofen)

~ 24. 8.1652 Ilvesheim

+

∞ ?

Im Taufeintrag sind Paten nicht genannt lt. Rückfrage beim evang. Pfarramt Ilvesheim.

Kinder: Keine bekannt

VI 20 (von V 11)

Hans Georg Wiederhold?

\* 10. 1.1629 Lißberg

+

∞ ?

"1629 10.1. hat Catharina, Hans Dieterichs relicte einen Sohn Johann Georg geboren und den 14. getauft, susceptores der Ehrenh. hochgelarte Herr Johan Reinhart Ruppel U.J.D. Amptmann zu Nidda, Daniel Widerholdt Schultheiß hj. loci, Hans Georg praetoris filiy und Kunigunda Hans Wagners Tochter, ist der gewisse Vatter noch zur Zeit unbekannt. Wird wol nimmermehr an Tag komen, wie zu fürchten".

Kinder: Keine bekannt

VII 1 (von VI 2)Johann Reinhard

N.

Bürger und Buchbinder in Ffm.

geb. N.

~ 14. 5.1658 Frankfurt/M.

\*

= 6.10.1718 Frankfurt/M.

+ sp. 1702

1. ∞

Antoinetta Elisabetha

geb. Rost

\*

+

2. ∞ 13. 6.1702 Frankfurt/M.

Bei der 2. Verheiratung ist er Bürger und Buchbinder, Witwer und Sohn des Henrich Reinhard W., seine Frau die Tochter des Bürgers und Eisenhändlers Johann Rost.

Kind wahrscheinlich:1. Johannes (siehe VIII 1 Hildesheimer Linie)

\*

VII 2 (von VI 2)Wilhelm

N.

Tabakroller

geb. N.

\*

\*

+

+

∞ 1688 Hanau-Johanniskirche

In der Heiratsurkunde heißt er: Sohn des + Buchbinders Heinrich Reinhard W. zu Frankfurt.

Kinder: Keine bekanntVII 3 (von VI 2)Johann Daniel

Ursula Christina

Bürger und Sattler

geb. N., verw. Müller

\*

\*

+

+

∞ 7. 1.1690 Frankfurt/M.

Lt. Heiratsurkunde ist er der Sohn des + Bürgers und Buchbinders Henrich Reinhard W., seine Ehefrau Ursula Christina die Witwe des Johann Müller.

Kinder: Keine bekanntVII 4 (von VI 3)Johann Jakob

Elisabeth

Bürger, Bereiter und Einspänniger

geb. Traundörffer

\*

\*

+

+

∞ 21. 4.1668 Frankfurt/M.

Lt. Heiratsurkunde heiratet Johann Jakob W., Bürger, Bereiter und Einspänniger, Sohn des Bürgers und Einspännigen Hans Henrich W., die Elisabetha geb. Traundörffer, Tochter des Bernhard T.

Kinder: Keine bekannt  
VII 5 (von VI 5)

Hans

~ 7. 4.1650 Eichelhain

+

∞ ?

Kinder: Keine bekannt

VII 6 (von VI 5?)

Konrad

Elisabeth

geb. Handwerk

\*

\*

+

+

∞ 11. 2.1678 Eichelhain

Kinder: Keine bekannt

VII 7 (von VI 5?)

Hans Max

Margarethe

geb. Kayser

\*

\*

+

+

∞ 8. 6.1680 Eichelhain

Kinder:

1. Johann Henrich (siehe VIII 2)

~ 6.12.1682 Eichelhain

2. Johann Georg (siehe VIII 3)

~ Oculi 1691 Eichelhain

VII 8 (von VI 9)

Laurenz (W. von Weidenhofen?)

\*

+

∞ ?

Nach dem St.Reg. ist er + in Indien und Kapitän in Nienburg an der Weser gewesen.

Kinder: Keine bekannt

VII 9 (von VI 9)

Philipp (W. von Weidenhofen?)

\*

+

∞ ?

Nach dem St.Reg. ist er + vor Drefenbring bei Obrl. Jörg Reinhard von Wiederholdt im Hessenkrieg.

Kinder: Keine bekannt

VII 10 (von VI 10)

3 unbekannte Söhne (W. von Weidenhofen)

\*

+ fr. 1699 lt. St.Reg.,

sonst nichts bekannt

VII 11 (von VI 10)

5 unbekannte Kinder (W. von Weidenhofen)

\*

+ sp. 1699 lt. St.Reg.,

sonst nichts bekannt

VIII 1 (von VII 1?)

Johannes (siehe Hildesheimer Linie)

\*

VIII 2 (von VII 7)

Johann Henrich

~ 6.12.1682 Eichelhain

+

∞ ?

Kinder: Noch nicht erforscht

VIII 3 (von VII 7)

Johann Georg

~ Oculi 1691 Eichelhain

+

∞ ?

Kinder: Noch nicht erforscht